

## Presseinformation

Donnerstag, 3. August 2023

### Nutzen und Arbeitsschutz für Schul-IT

#### FDP will Technologieoffenheit für digitale Endgeräte

Die FDP Essen fordert eine gründliche Überprüfung der Eignung der von der Stadt Essen zuletzt angeschafften iPads für die digitale Arbeit von Schülern und Lehrkräften. Praktiker bemängelten regelmäßig die für eine längere Nutzungsdauer zu kleinen Bildschirme, aber auch die eingeschränkte Anwendungsbreite für bestimmte Anforderungen.

Essens FDP-Parteivorsitzender Ralf Witzel MdL wünscht sich in naher Zukunft mehr Wahlmöglichkeiten: „Das digitale Lernen wird weiterhin an Relevanz gewinnen. Deshalb müssen die digitalen Endgeräte an Schulen den verschiedenen Anforderungen der Schüler sowie denen der Lehrkräfte entsprechen. Unterschiedliche Nutzerpräferenzen und Anwendungen erfordern eine Technologieoffenheit mit wenigstens einem Minimum an Auswahlmöglichkeiten. Selbstverständlich sind bei der Beschaffung Mindestbestellmengen notwendig. Wir werden daher leider auch nicht alle persönlichen Wünsche erfüllen können.“

Ein weiteres Manko der undifferenziert angeschafften iPads ist nach Ansicht der FDP, dass diese nicht allen Anforderungen der MINT-Fächer entsprechen. Vor allem Programme für das Informatikabitur seien mit den iPads nicht kompatibel. Darüber hinaus entsprechen diese auch häufig nicht den Ansprüchen von Industrie und Wirtschaft. Besonders Schüler ohne einen eigenen PC zu Hause würden dadurch benachteiligt, und bei Lehrkräften sind wichtige Arbeiten auf privaten IT-Geräten aus Datenschutzgründen untersagt.

Das eSchool-System der Stadt müsse nach Auffassung der Liberalen in der Lage sein, auch alternative Endgeräte adäquat zu verwalten. Zukünftig sei außerdem eine Einbeziehung der Arbeit mit den digitalen Endgeräten in die zyklischen arbeitsschutzrechtlichen Überprüfungen des Schulbetriebs erforderlich.